VERORDNUNG (EWG) Nr. 3590/85 DER KOMMISSION

vom 18. Dezember 1985

über die Bescheinigung und das Analysebulletin, die bei der Einfuhr von Wein, Traubensaft und Traubenmost vorzulegen sind

DIE KOMMISSION DER EUROPÄISCHEN
GEMEINSCHAFTEN —

gestützt auf den Vertrag zur Gründung der Europäischen
Wirtschaftsgemeinschaft,

gestützt auf die Verordnung (EWG) Nr. 337/79 des Rates
vom 5. Februar 1979 über die gemeinsame Marktorganisa-
tion für Wein⁽¹⁾, zuletzt geändert durch die Verordnung
(EWG) Nr. 3307/85⁽²⁾, insbesondere auf Artikel 50 Absatz
5, Artikel 51 Absatz 2 und Artikel 65,

gestützt auf die Verordnung (EWG) Nr. 354/79 des Rates
vom 5. Februar 1979 zur Festlegung allgemeiner Einfuhr-
bestimmungen für Wein, Traubensaft und Trauben-
most⁽³⁾, geändert durch die Verordnung (EWG) Nr.
2633/85⁽⁴⁾, insbesondere auf Artikel 1 und Artikel 1a,
in Erwägung nachstehender Gründe :

Die Verordnung (EWG) Nr. 354/79 ist durch die Verord-
nung (EWG) Nr. 2633/85 geändert worden, um die admini-
strative Abwicklung der Einfuhr von Weinen aus
solchen Drittländern zu erleichtern, die besondere Garan-
tien angeboten haben, die von der Gemeinschaft akzep-
tiert worden sind. Daher ist es angebracht, die Verord-
nung (EWG) Nr. 2115/76 der Kommission vom 20.
August 1976 über Durchführungsbestimmungen für die
Einfuhr von Wein, Traubensaft und Traubenmost⁽⁵⁾ abzu-
lösen.

Um die Überwachung durch die zuständigen Behörden
der Mitgliedstaaten zu erleichtern, sind die Form und
erforderlichenfalls der Inhalt der vorgesehenen Bescheini-
gung und des Analysebulletins sowie die Bedingungen für
ihre Verwendung vorzuschreiben.

Um Unregelmäßigkeiten zu vermeiden, ist auch zu
prüfen, ob Bescheinigung und gegebenenfalls Analysebul-
letin jeweils die eingeführte Partie des Erzeugnisses
betreffen. Zu diesem Zweck ist es angebracht, daß die
Dokumente jede Partie begleiten, bis sie der gemein-
schaftlichen Kontrollregelung unterstellt werden.

Um den Handelsbräuchen zu tragen, ist es erforderlich,
daß die zuständigen Behörden bei einer Aufteilung der
Partie unter ihrer Kontrolle einen Auszug der Bescheini-
gung und des Analysebulletins erstellen, der jede neue
durch die Aufteilung entstandene Partie begleiten muß.

Nach Artikel 1 Absatz 2 der Verordnung (EWG) Nr.
354/79 können unter bestimmten Bedingungen die
zuständigen Behörden in der Gemeinschaft auch solche
Bescheinigungen und Analysebulletins als gültig aner-
kennen, die von hierzu ermächtigten Erzeugern ausge-

stellt worden sind, sofern das betreffende Drittland beson-
dere Garantien angeboten hat, die von der Gemeinschaft
akzeptiert worden sind. Nach Artikel 1a zweiter Unterab-
satz der vorgenannten Verordnung können unter den
gleichen Bedingungen Dokumente angenommen werden,
die ein vereinfachtes Analysebulletin enthalten. Um die
Einfuhr der Weine aus Drittländern in die Gemeinschaft
zu erleichtern, ist es angebracht, diese Möglichkeiten zu
nutzen und die notwendigen Durchführungsbestim-
mungen zu erlassen.

Es ist erforderlich, Verzeichnisse mit den Namen und
Anschriften der Stellen und Laboratorien zu veröffent-
lichen, die in den Drittländern ermächtigt worden sind,
Bescheinigungen und Analysebulletins auszustellen. Hier-
durch können die in der Gemeinschaft für die Überwa-
chung der Einfuhr zuständigen Stellen bei Bedarf die
notwendigen Überprüfungen vornehmen.

Nach Artikel 51 der Verordnung (EWG) Nr. 337/79
dürfen in der Gemeinschaft nur solche Erzeugnisse des
Weinbaus zum unmittelbaren menschlichen Verbrauch
angeboten werden, die nach in der Gemeinschaft zugelassenen
önologischen Verfahren hergestellt worden sind. Wenn ein
eingeführtes Erzeugnis angereichert, gesäuert
oder entsäuert worden ist, so muß vorgesehen werden, daß
es nur dann für den unmittelbaren menschlichen
Verbrauch in der Gemeinschaft zugelassen ist, wenn die
Grenzwerte eingehalten worden sind, die für diejenige
Weinbauzone in der Gemeinschaft gelten, die im
Vergleich mit dem Weinbaugebiet, aus dem das einge-
führte Erzeugnis stammt, gleichwertige Produktionsbedin-
gungen aufweist.

Es empfiehlt sich, die Exporteure und die Behörden zu
entlasten, indem auf dem Dokument VI 1 ein Vermerk
darüber vorgesehen wird, daß der dem Likörwein und
dem Brennwein zugesetzte Alkohol aus Erzeugnissen des
Weinbaus gewonnen worden ist, anstatt für diese Bestäti-
gung ein eigenes Dokument zu verlangen. Die gleichen
Überlegungen haben dazu geführt die Möglichkeit vorzu-
sehen, daß das Dokument VI 1 benutzt werden kann, um
die Angabe über den Ursprung zu bescheinigen, was bei
der Einfuhr von Weinen mit ermäßigtem Zollsatz erfor-
derlich ist. Nach Artikel 2 Absatz 3 der Verordnung
(EWG) Nr. 354/79 sind die Likörweine „Boberg“ und
„Tokayer“ (Aszu und Szamorodni) von der Vorlage einer
Bescheinigung und eines Analysebulletins im Sinne des
Dokuments VI 1 freigestellt, sofern eine Bescheinigung
der Ursprungsangabe vorgelegt wird. Dabei ist es ange-
bracht vorzusehen, daß das Dokument VI 1 als Beschei-
nigung der Ursprungsangabe bei den vorgenannten Likör-
weinen verwendet werden kann, ohne daß hierbei das
Feld bezüglich des Analysebulletins ausgefüllt werden
muß.

Zur Vermeidung von technischen Schwierigkeiten sind
Übergangsmaßnahmen zu treffen.

⁽¹⁾ ABl. Nr. L 54 vom 5. 3. 1979, S. 1.

⁽²⁾ ABl. Nr. L 320 vom 29. 11. 1985, S. 1.

⁽³⁾ ABl. Nr. L 54 vom 5. 3. 1979, S. 97.

⁽⁴⁾ ABl. Nr. L 251 vom 20. 9. 1985, S. 3.

⁽⁵⁾ ABl. Nr. L 237 vom 28. 8. 1976, S. 1.

Die in dieser Verordnung vorgesehenen Maßnahmen entsprechen der Stellungnahme des Verwaltungsausschusses für Wein —

HAT FOLGENDE VERORDNUNG ERLASSEN :

Artikel 1

Diese Verordnung enthält Vorschriften über Anforderungen an Bescheinigung und Analysebulletin gemäß Artikel 50 Absatz 1 Buchstabe a) der Verordnung (EWG) Nr. 337/79 sowie über deren Ausstellung und Verwendung.

Artikel 2

Für die Anwendung dieser Verordnung gilt als

- a) Erzeugnis ein in Artikel 1 Absatz 2 Buchstaben a) und b) der Verordnung (EWG) Nr. 337/79 genanntes Erzeugnis ;
- b) Partie die Menge eines Erzeugnisses, die von ein und demselben Absender an ein und denselben Empfänger versandt wird ;
- c) Zollgebiet der Gemeinschaft das Gebiet, das in Artikel 1 der Verordnung (EWG) Nr. 2151/84 des Rates vom 23. Juli 1984 betreffend das Zollgebiet der Gemeinschaft ⁽¹⁾ festgelegt worden ist ;
- d) Dokument VI 1 ein Dokument, das auf einem Vordruck ausgestellt ist, der dem Muster in Anhang II entspricht, den in Anhang IV genannten technischen Anforderungen genügt und von einem Beamten einer in Artikel 7 genannten amtlichen Stelle und einem Beamten eines dort genannten anerkannten Laboratoriums unterzeichnet worden ist ;
- e) Dokument VI 2 ein auf einem Vordruck VI 2 ausgestelltes Teildokument, das auf einem Vordruck ausgestellt ist, der dem Muster in Anhang III entspricht, die Angaben eines Dokuments VI 1 oder eines anderen Teildokuments VI 2 enthält und den Sichtvermerk einer Zollstelle innerhalb der Gemeinschaft trägt.

Artikel 3

(1) Für jede Partie eines Erzeugnisses, die zur Einfuhr in die Gemeinschaft bestimmt ist, werden die Bescheinigung und das Analysebulletin auf ein und demselben Vordruck VI 1 ausgestellt.

Ist das Erzeugnis jedoch nicht für den unmittelbaren menschlichen Verbrauch bestimmt, so braucht das Analysebulletin nicht ausgefüllt zu werden.

(2) Abweichend von Absatz 1 erster Unterabsatz sind in dem Teil „Analysebulletin“ des Vordrucks VI 1 nur die Angaben über

- den vorhandenen Alkoholgehalt,
- die Gesamtsäure und
- die gesamte schweflige Säure

erforderlich, sofern der Wein in etikettierten Behältnissen mit einem Fassungsvermögen von höchstens 60 Litern abgefüllt ist und die Behältnisse mit einem nichtwiederverwendbaren Verschluss versehen sind, und aus einem Land stammt, das besondere Garantien angeboten hat, die

von der Gemeinschaft akzeptiert wurden und in Anhang I aufgeführt sind.

Artikel 4

(1) Die Vordrucke VI 1 und VI 2 bestehen aus einem Original und einer Durchschrift, die im Durchschreibeverfahren auszufüllen sind. Das Original und die Durchschrift begleiten das Erzeugnis.

Die Vordrucke VI 1 und VI 2 sind mit der Schreibmaschine oder handschriftlich, mit Tinte oder Kugelschreiber und in Druckbuchstaben auszufüllen. Eintragungen dürfen weder unkenntlich gemacht noch überschrieben werden. Etwaige Änderungen erfolgen durch Streichung der falschen Angaben und gegebenenfalls Hinzufügen der gewünschten Angaben. Jede derartige Änderung muß durch Unterschrift desjenigen, der sie vorgenommen hat und von der amtlichen Stelle, dem Laboratorium oder der Zollbehörde bestätigt werden.

(2) Die Dokumente VI 1 und die Teildokumente VI 2 werden mit einer laufenden Nummer versehen. Diese wird für die Dokumente VI 1 von der für ihre Ausgabe zuständigen Stelle zugeteilt. Ein zuständiger Sachbearbeiter dieser Stelle unterzeichnet die Bescheinigung. Für die Teildokumente VI 2 wird die laufende Nummer von der damit befaßten Zollstelle zugeteilt, die den Sichtvermerk nach Artikel 6 Absätze 2 und 3 anbringt.

Artikel 5

(1) Als Bescheinigung oder Analysebulletin gelten auch Dokumente VI 1, die von Weinerzeugern ausgestellt wurden, die in den in Anhang I aufgeführten Drittländern niedergelassen sind, die besondere Garantien angeboten haben, die von der Gemeinschaft akzeptiert worden sind, sofern diese Erzeuger individuell zur Ausstellung dieser Dokumente ermächtigt worden sind und der Kontrolle der zuständigen Behörden in den genannten Drittländern unterliegen.

(2) Die nach Absatz 1 ermächtigten Erzeuger verwenden den Vordruck VI 1, auf dem in Feld Nr. 10 Name und Anschrift der zuständigen Behörde des Drittlands angegeben sind, die die Zulassung erteilt hat. Sie füllen ihn ordnungsgemäß aus.

Die Erzeuger geben außerdem

- in Feld Nr. 1 neben ihrem Namen und ihrer Anschrift ihre Registriernummer an und
- machen in Feld Nr. 11 mindestens die in Artikel 3 Absatz 2 vorgesehenen Angaben

und unterzeichnen an den hierfür vorgesehenen Stellen in den Feldern Nrn. 10 und 11, nachdem die Worte „Name und Dienstbezeichnung des zuständigen Sachbearbeiters der amtlichen Stelle“ und „Name und Dienstbezeichnung des zuständigen Sachbearbeiters des Laboratoriums“ ausgestrichen worden sind. Das Anbringen von Stempeln und die Angabe von Name und Anschrift des Laboratoriums ist nicht erforderlich.

Artikel 6

(1) Bei der amtlichen Abfertigung einer Partie zum freien Verkehr sind der zuständigen Stelle des Mitgliedstaats, auf dessen Gebiet die Zollabfertigung erfolgte, das Original und die Durchschrift des betreffenden Dokuments VI 1 bzw. Teildokuments VI 2 auszuhändigen.

⁽¹⁾ ABl. Nr. L 197 vom 27. 7. 1984, S. 1.

Die Stellen vermerken auf der Rückseite des Dokuments VI 1 und — soweit erforderlich — auf der Rückseite des Teildokuments VI 2 die festgestellten Mengen, geben dem Verfügungsberechtigten das jeweilige Original zurück und bewahren die Durchschrift mindestens fünf Jahre lang auf.

(2) Wird eine Partie eines Erzeugnisses vor ihrer Abfertigung zum freien Verkehr ungeteilt weiterversandt, so händigt der neue Absender den Zollbehörden, unter deren Aufsicht sich die betreffende Partie befindet, das Dokument VI 1 bzw. Teildokument VI 2 für diese Partie sowie, soweit erforderlich, einen danach ausgefüllten Vordruck VI 2 aus.

Nachdem die Zollbehörde die Übereinstimmung der Angaben im Dokument VI 1 oder im Teildokument VI 2 mit denen auf dem Originalvordruck VI 2 festgestellt hat, bestätigt sie auf diesem die Richtigkeit der Angaben; der so ausgefüllte Vordruck gilt nunmehr als Teildokument VI 2. Sie vermerkt sodann auf dem Dokument VI 1 bzw. dem vorhergehenden Teildokument VI 2 die festgestellten Mengen. Sie gibt dem neuen Absender das Teildokument VI 2 sowie das Original des Dokuments VI 1 bzw. des vorherigen Teildokuments VI 2 zurück und bewahrt die Durchschrift dieser Dokumente mindestens fünf Jahre lang auf.

Wird eine Partie Wein in ein Drittland wieder ausgeführt, so braucht kein Vordruck VI 2 ausgefüllt zu werden.

(3) Wird eine Partie Wein vor ihrer Abfertigung zum freien Verkehr geteilt, so händigt der Verfügungsberechtigte der Zollbehörde, unter deren Aufsicht sich die aufzuteilende Partie befindet, das Dokument VI 1 bzw. Teildokument VI 2 für diese Partie sowie für jede neue Partie einen danach ausgefüllten Vordruck VI 2 aus.

Nachdem die Zollbehörde die Übereinstimmung der Angaben im Dokument VI 1 oder im Teildokument VI 2 mit denen auf dem für jede neue Partie ausgefüllten Vordruck VI 2 festgestellt hat, bestätigt sie auf diesem die Richtigkeit der Angaben; der so ausgefüllte Vordruck gilt nunmehr als Teildokument VI 2. Sie vermerkt sodann auf der Rückseite des Dokuments VI 1 bzw. des Teildokuments VI 2, anhand dessen dieses Teildokument VI 2 ausgestellt worden ist, die festgestellten Mengen.

Sie gibt dem Verfügungsberechtigten das Original des Dokuments VI 1 bzw. des ursprünglich ausgestellten Teildokuments VI 2 sowie das Teildokument VI 2 zurück und bewahrt die Durchschrift dieser Dokumente mindestens fünf Jahre lang auf.

Artikel 7

(1) Die Kommission erstellt aufgrund von Mitteilungen der zuständigen Behörden der Drittländer Verzeichnisse mit Namen und Anschriften der amtlichen Stellen und Laboratorien sowie der Weinerzeuger, die zur Ausstellung von VI 1-Dokumenten ermächtigt sind. Sie hält diese Verzeichnisse auf dem laufenden und veröffentlicht sie in Teil C im *Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften*.

(2) Die Mitteilungen der zuständigen Behörden der Drittländer nach Absatz 1 enthalten:

- Name und Anschrift der anerkannten oder zum Zwecke der Ausstellung von VI 1-Dokumenten benannten amtlichen Stellen und Laboratorien;
- Name, Anschrift und amtliche Registriernummer der Weinerzeuger, die befugt sind, selbst die VI 1-Dokumente auszustellen.

Die in Absatz 1 genannten amtlichen Stellen und Laboratorien werden nur in diese Verzeichnisse aufgenommen, wenn sie von den zuständigen Behörden des betreffenden Drittlands ermächtigt worden sind, der Kommission und den Mitgliedstaaten auf Verlangen jede für eine Bewertung der in den Dokumenten gemachten Angaben zweckdienliche Auskunft zu erteilen.

(3) Die in Absatz 1 genannten Verzeichnisse werden insbesondere in bezug auf Änderungen der Anschrift oder der Bezeichnung der Stellen und Laboratorien auf dem laufenden gehalten.

Sie werden geändert:

- a) wenn eine Stelle oder ein Laboratorium die aufgrund von Absatz 2 verlangten Auskünfte nicht erteilt;
- b) wenn eine amtliche Stelle oder ein amtliches Laboratorium in das Verzeichnis neu aufzunehmen oder daraus zu streichen ist;
- c) wenn einem Erzeuger die in Artikel 5 genannte Zulassung nach Erstellung des Verzeichnisses erteilt oder diese Zulassung entzogen worden ist.

Artikel 8

(1) Vorbehaltlich des Artikels 51 der Verordnung (EWG) Nr. 337/79 und seiner Durchführungsbestimmungen können Erzeugnisse mit Ursprung in Drittländern nur dann für den unmittelbaren menschlichen Verbrauch angeboten oder abgegeben werden, wenn sie im Fall der in den Artikeln 32, 33 und 34 der Verordnung (EWG) Nr. 337/79 genannten önologischen Verfahren unter Einhaltung der Grenzwerte gewonnen worden sind, die für die Weinbauzone innerhalb der Gemeinschaft gelten, deren natürliche Produktionsbedingungen gleichwertig sind denjenigen des Anbaugebiets in einem Drittland, aus dem das Erzeugnis stammt.

Über die Gleichwertigkeit der Produktionsbedingungen befinden die zuständigen Behörden des betreffenden Drittlands.

Die Kommission kann jedoch die Beurteilung der Gleichwertigkeit der Produktionsbedingungen in diesem Drittland im Vergleich zu den Produktionsbedingungen in der entsprechenden Weinbauzone in der Gemeinschaft durch eine Beurteilung ersetzen, über die sie selbst anhand eines Vergleichs zwischen den in der Gemeinschaft geltenden Bestimmungen mit den in diesem Drittland geltenden Bestimmungen entscheidet.

(2) Wenn den zuständigen Behörden eines Mitgliedstaats Anhaltspunkte vorliegen, daß ein Erzeugnis aus einem Drittland Gegenstand eines in Absatz 1 genannten önologischen Verfahrens unter erheblicher Überschreitung der für die entsprechende Weinbauzone in der

Gemeinschaft geltenden war, dar, so unterrichtet der betreffende Mitgliedstaat unverzüglich die Kommission. In diesem Fall nimmt die Kommission mit dem betreffenden Drittland Verbindung auf, damit die künftigen Einfuhren ordnungsgemäß erfolgen können.

Artikel 9

(1) Bei

- Likörwein und bei
- Brennwein

werden nur solche VI-Dokumente als gültig anerkannt, wenn die in Artikel 7 genannten amtlichen Stellen

a) in Feld Nr. 15 folgendes vermerkt haben :

„Es wird bescheinigt, daß der diesem Wein zugesetzte Alkohol aus Erzeugnissen des Weinbaus gewonnen worden ist“,

b) und diesen Vermerk ergänzt haben durch :

- den Namen und die vollständige Anschrift der Stelle, die die Bescheinigung ausgestellt hat ;
- die Unterschrift eines zuständigen Sachbearbeiters dieser Stelle ;
- den Stempel dieser Stelle.

(2) Bei Weinen, die mit einem ermäßigten Zollsatz in die Gemeinschaft eingeführt werden, können die VI 1 Dokumente gleichzeitig als die in den entsprechenden Abkommen vorgesehenen Bescheinigungen der Ursprungsbezeichnung dienen, wenn die hier zuständige amtliche Stelle

— in Feld Nr. 15 folgendes vermerkt hat :

„Es wird bescheinigt, daß der in diesem Dokument genannte Wein im Weinbaugebiet ... erzeugt wurde und ihm nach den Vorschriften des Ursprungslands

die in Feld Nr. 6 angegebene Ursprungsbezeichnung zuerkannt worden ist.“

— und diesen Vermerk wie nach Absatz 1 Buchstabe b) vorgesehen ergänzt hat.

(3) Bei Likörweinen, die mit der Bezeichnung „Boberg“ und „Tokayer“ (Aszu und Szamorodni) bezeichnet werden dürfen, kann das Feld Nr. 15 des Dokuments VI 1 für die Ausstellung der nach Artikel 3 Absatz 2 der Verordnung (EWG) Nr. 354/79 und der Verordnung (EWG) Nr. 1120/75 der Kommission⁽¹⁾ vorgesehenen Bescheinigung benutzt werden. Dabei ist es nicht erforderlich, das Analysebulletin in Feld Nr. 11 auszufüllen.

Artikel 10

Die Drittländer, für deren Ausfuhr in die Gemeinschaft die Bescheinigung und das Analysebulletin gemäß Artikel 2 Absatz 2 der Verordnung (EWG) Nr. 354/79 nicht erforderlich ist, sind in Anhang V dieser Verordnung aufgeführt.

Artikel 11

Die Verordnung (EWG) Nr. 2115/76 wird mit Wirkung vom 30. September 1986 aufgehoben.

In der Zeit vom 2. April 1986 bis 30. September 1986 wird sie nur auf Erzeugnisse angewendet, für die gegenüber den Zollbehörden innerhalb der Gemeinschaft der Nachweis erbracht wurde, daß sie das betreffende Drittland vor dem 2. April 1986 verlassen haben.

Artikel 12

Diese Verordnung tritt am dritten Tag nach ihrer Veröffentlichung im *Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften* in Kraft.

Sie gilt vorbehaltlich des Artikels 11 ab 2. April 1986, ausgenommen Artikel 9 Absatz 2, der erst ab 1. Juli 1986 Anwendung findet.

Diese Verordnung ist in allen ihren Teilen verbindlich und gilt unmittelbar in jedem Mitgliedstaat.

Brüssel, den 18. Dezember 1985

Für die Kommission

Frans ANDRIESEN

Vizepräsident

⁽¹⁾ ABl. Nr. L 111 vom 30. 4. 1975, S. 19.

ANHANG I

Verzeichnis der Drittländer, die mit der Gemeinschaft besondere, in Artikel 3 Absatz 2 und Artikel 5 erwähnte Vereinbarungen getroffen haben

Vereinigte Staaten von Amerika

AUSSTELLENDES LAND :

V11

Laufende Nummer :

**DOKUMENT
FÜR DIE EINFUHR VON WEIN, TRAUBENSAFT UND
TRAUBENMOST
IN DIE EUROPÄISCHE GEMEINSCHAFT**

1 Exporteur ☐
2 Empfänger

(1) Vorgeschriebene Angaben nur bei Weinen, die mit ermäßigtem Zoll in die Gemeinschaft eingeführt werden.
(2) Unzutreffende Angaben streichen.
(3) Die zutreffende Angabe wird mit einem „x“ markiert.

3 SICHTVERMERK DER ZOLLSTELLE (1)

4 Transportmittel (1)

5 Abladeort (1)

6 Markierung durch Zeichen und Nummern — Anzahl und Art der Packstücke — Bezeichnung des Erzeugnisses

7 Menge in l/hl/kg (2)
8 Anzahl der Flaschen
9 Farbe des Erzeugnisses

10 BESCHEINIGUNG	
Das obengenannte Erzeugnis ☐ ist ☐ ist nicht (3) zum direkten menschlichen Verbrauch bestimmt. Es entspricht den Vorschriften, die für die Erzeugung und das Inverkehrbringen im Ursprungsland des Erzeugnisses gelten und ist, falls es sich um ein Erzeugnis handelt, das für den unmittelbaren menschlichen Verbrauch bestimmt ist, keinen önologischen Verfahren unterzogen worden, die nach den geltenden Gemeinschaftsvorschriften für die Einfuhr dieses Erzeugnisses unzulässig sind.	
Amtliche Stelle (Name und vollständige Anschrift):	Ausstellungsort und Datum: Unterschrift, Name und Dienstbezeichnung des zuständigen Sachbearbeiters: Stempel:

11 ANALYSEBULLETIN		
Das oben beschriebene Erzeugnis weist folgende Analysedaten auf:		
BEI TRAUBENMOST UND TRAUBENSAFT: Dichte:		
BEI WEIN UND TEILWEISE GEGORENEM TRAUBENMOST:		
Gesamtalkoholgehalt:	vorhandener Alkoholgehalt:	
BEI ALLEN ERZEUGNISSEN:		
Gesamtrockensubstanz:	Gesamtsäuregehalt:	flüchtige Säure:
Zitronensäure:	Gesamte schweflige Säure:	
☐ Vorhandensein ☐ Nichtvorhandensein (3) von Erzeugnissen aus Rebsorten interspezifischer Kreuzungen (Direkträgerhybriden) oder aus anderen Rebsorten, die nicht der Art <i>Vitis vinifera</i> angehören.		
Amtliche Stelle (Name und vollständige Anschrift):	Ausstellungsort und Datum: Unterschrift, Name und Dienstbezeichnung des zuständigen Sachbearbeiters: Stempel:	

EINFÜHREN (Abfertigung zum freien Verkehr oder Ausstellung von Teildokumenten)

Menge	12 Nummer und Datum des Teildokuments, des Zollpapiers	13 Name und Anschrift des auf dem Teildokument genannten Empfängers	14 Sichtvermerk der zuständigen Stelle
vorhanden			
abgeschrieben			
vorhanden			
abgeschrieben			
vorhanden			
abgeschrieben			
vorhanden			
abgeschrieben			

15 Andere Angaben :

EUROPÄISCHE GEMEINSCHAFT

AUSSTELLENDER MITGLIEDSTAAT:

VI2

Laufende Nummer:

TEILDOKUMENT EINES DOKUMENTS
FÜR DIE EINFUHR VON WEIN, TRAUBENSAFT UND
TRAUBENMOST
IN DIE EUROPÄISCHE GEMEINSCHAFT

1 Exporteur ☐
2 Empfänger

3 Teildokument von Dokument V 1 1

Nummer:

ausgestellt in
(Name des Drittlandes):

am:

- (1) Die unzutreffende Angabe wird gestrichen.
- (2) Die zutreffende Angabe wird mit „x“ markiert.
- (3) Vorgeschriebene Angabe bei Weinen, auch bei Likörweinen und bei Brennwein, die mit ermäßigtem Zoll in die Gemeinschaft eingeführt werden (der nicht zutreffende Text wird gestrichen).

4 Teildokument von Dokument V 1 2

Nummer:

bestätigt von (Name und Anschrift der Zollstelle in der Gemeinschaft)

am:

5 Markierung durch Zeichen und Nummern — Anzahl und Art der Packstücke — Bezeichnung des Erzeugnisses

6 Menge in l/hl/kg (1)
7 Anzahl der Flaschen
8 Farbe des Erzeugnisses

9 ERKLÄRUNG DES ABSENDERS (2)

Der Unterzeichnete versichert, daß die obenstehend beschriebene Partie Gegenstand des in Feld Nr. 3 genannten Dokuments V 1 1 des in Feld Nr. 4 genannten Teildokuments ist, bestehend aus

EINER BESCHEINIGUNG, die angibt, daß das obengenannte Erzeugnis für den direkten menschlichen Verbrauch bestimmt nicht bestimmt ist, den Vorschriften des Ursprungslands für die Erzeugung und das Inverkehrbringen entspricht und, falls es sich um ein Erzeugnis handelt, das für den unmittelbaren menschlichen Verbrauch bestimmt ist, keinen önologischen Verfahren unterzogen wurde, die nach den geltenden Gemeinschaftsvorschriften für die Einfuhr dieses Erzeugnisses unzulässig sind

EINEM ANALYSEBULLETIN, das angibt, daß das oben beschriebene Erzeugnis folgende Analysedaten aufweist:

BEI TRAUBENMOST UND TRAUBENSAFT: Dichte: vorhandener Alkoholgehalt:

BEI WEIN UND TEILWEISE GEGORENEM TRAUBENMOST:

Gesamtalkoholgehalt: vorhandener Alkoholgehalt:

BEI ALLEN ERZEUGNISSEN:

Gesamtrockensubstanz: Gesamtsäuregehalt: flüchtige Säure:

Zitronensäure: Gesamte schweflige Säure:

Vorhandensein Nichtvorhandensein von Erzeugnissen aus Rebsorten interspezifischer Kreuzungen (Direktträgerhybriden) oder aus anderen Rebsorten, die nicht der Art „Vitis vinifera“ angehören

Sowie (3) einen VERMERK der zuständigen Stelle, der bescheinigt, daß

- der in diesem Dokument genannte Wein im Weinbaugebiet ..... erzeugt wurde und ihm nach den Vorschriften des Ursprungslands die in Feld Nr. 5 genannte Ursprungsbezeichnung zuerkannt worden ist,
- der diesem Wein zugesetzte Alkohol aus Erzeugnissen des Weinbaus stammt.

10 VERMERK DER ZOLLBEHÖRDE

Die Richtigkeit dieser Erklärung wird bestätigt:

Ausstellungsort und Datum:

Unterschrift: Stempel:

Unterschrift:

Zollstelle (Name und vollständige Adresse):

EINFÜHREN (Abfertigung zum freien Verkehr oder Ausstellung von Teildokumenten)

Menge	11 Nummer und Datum des Teildokuments, des Zollpapiers	12 Name und Anschrift des auf dem Teildokument genannten Empfängers	13 Sichtvermerk der zuständigen Stelle
vorhanden			
abgeschrieben			
vorhanden			
abgeschrieben			
vorhanden			
abgeschrieben			
vorhanden			
abgeschrieben			

---

*ANHANG IV***(Technische) Bestimmungen zu den Vordrucken VI 1 und VI 2****A. Druck der Formulare**

1. Die Vordrucke haben ein Format von etwa 210 × 297 mm.
2. Zu verwenden ist geleimtes weißes Schreibpapier mit einem Quadratmetergewicht von mindestens 40 g.
3. Jeder Vordruck ist mit dem Namen und der Anschrift oder dem Zeichen des Druckers versehen.
4. Die Vordrucke werden in einer der Amtssprachen der Gemeinschaft gedruckt. Bei den Vordrucken VI 2 wird diese Sprache von den zuständigen Behörden der Mitgliedstaaten, in dem die Richtigkeit der auf den Vordrucken gemachten Angaben bestätigt wird, bestimmt.

B. Ausfüllen der Vordrucke

1. Die Vordrucke werden in der Sprache, in der sie gedruckt sind, ausgefüllt.
2. Jeder Vordruck erhält eine laufende Nummer, die
  - bei den Vordrucken VI 1 von der amtlichen Stelle, die den Teil „Bescheinigung“ unterzeichnet,
  - bei den Vordrucken VI 2 von der Zollstelle, die sie bestätigt, zugeteilt wird.
3. Die Bezeichnung des Erzeugnisses in Feld Nr. 6 des Vordrucks VI 1 und in Feld Nr. 5 des Vordrucks VI 2 erfolgt in Einklang mit Artikel 35 der Verordnung (EWG) Nr. 355/79 des Rates ⁽¹⁾, zuletzt geändert durch die Verordnung (EWG) Nr. 1898/85 ⁽²⁾.

⁽¹⁾ ABl. Nr. L 54 vom 5. 3. 1979, S. 99.

⁽²⁾ ABl. Nr. L 179 vom 11. 7. 1985, S. 1.

ANHANG V

- Kanada
  - Iran
  - Libanon
  - Volksrepublik China
  - Taiwan
-